

Unser Tätigkeitsbericht 2015

Das Leid der Tiere zu mindern, ihren Lebensraum zu erhalten und den Tieren überall auf der Welt eine Lobby zu geben – das sind die Ziele, für die sich der ETN auch 2015 eingesetzt hat. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr ganz konkret den Straßentieren in Europa geholfen und auf politischer Ebene für bessere Haltungsbedingungen in der Agrarindustrie gekämpft. Auf unseren Höfen haben wir alten, kranken oder misshandelten Tieren eine vorübergehende oder dauerhafte Bleibe gegeben und der breiten Öffentlichkeit gezeigt, wie wichtig es ist, jedem einzelnen Individuum ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.



Sieben groß angelegte Kastrationsaktionen gegen das Leid der Straßentiere

Kastrationen sind das einzige Mittel, um das Leiden der Straßentiere nachhaltig zu lindern. Kastrationen unterbrechen den Kreislauf von Vermehrung und daraus resultierend weiterem Elend Denn nur, wenn sich die Tiere nicht mehr fortpflanzen können, wird die Population auf lange Sicht verringert. Daher leistet der ETN durch seine Kastrationsaktionen mit dem eigenen Tierärzteteam oder durch externe Tierärzte einen wesentlichen Beitrag zum Tierschutz in vielen Ländern Europas und hilft dort, wo die Not am größten ist. 2015 haben unser Tierärzteteam und die heimischen Tierärzte 5.436 Hunde und Katzen kastriert. Die Kosten für Kastrationskampagnen durch das ETN-Tierärzteteam und durch die Förderung externer Kastrationen im Jahr 2015 betragen insgesamt 215.535 Euro. In diesen Gesamtkosten der Kastrationsaktionen enthalten sind Lohn und Reisekosten der ETN-Tierärzte und die Kosten für die benötigten Medikamente.

Wurden Kastrationen bei lokalen Tierärzten, von privaten Tierschützern oder im Rahmen des Katzenschutzprojektes Lanzarote gefördert, enthielten die Kosten auch die Honorare der externen Tierärzte.

Unsere Kastrationsaktionen fanden im Jahr 2015 in sechs verschiedenen Ländern statt:



Kastrationsaktion auf Malta, Februar 2015 und November 2015:

Zum vierten bzw. fünften Mal arbeitete das ETN-Tierärzteteam im Jahr 2015 auf Malta. Zum ersten Mal in der Geschichte des Inselstaates wurden auch Tiere auf der Nebeninsel Gozo kastriert.

Die Arbeit auf Malta wird erheblich dadurch erleichtert, dass wir seit 2013 mit dem Umweltministerium und insbesondere mit der Abteilung für Animal Welfare zusammenarbeiten. Das Ministerium beteiligt sich teilweise finanziell an den Kastrationsaktionen. Außerdem beschleunigt es die Vergabe von Arbeitsgenehmigungen für die ETN-Tierärzte.

Sowohl auf der Hauptinsel als auch auf Gozo konnten die Tierärzte private Tierkliniken nutzen, in denen die kastrierten Tiere auch postoperativ versorgt wurden. Da es auf Malta wesentlich mehr streunende Katzen als herrenlose Hunde gibt, konzentrierte sich unser Tierärzteteam vor allem auf die Kastration von Katzen. Viele Tiere waren während der Kampagne im Februar bereits tragend. Das erschwerte die Arbeit der Tierärzte erheblich, zeigte jedoch zugleich, wie wichtig unsere Kastrationsaktionen auf der Insel sind.

Die Kastrationsaktion im November fand teilweise auf Gozo statt. Obwohl es die erste Kastrationsaktion überhaupt auf dieser Insel war, verlief sie reibungslos. Alle Helfer taten ihr Bestes, um unsere Tierärzte zu unterstützen.

Zahlreiche Tierschützer, die Katzenkolonien auf der Insel betreuen, meldeten sich für die Aktionen an und waren dankbar, dass sie die Streuner kostenlos kastrieren lassen konnten. Unterstützt wurden die Aktionen auch durch die Volontäre, die im Februar sehr engagiert waren und trotz schlechten Wetters und Sturm so viele Streuner wie möglich einfingen.

Im Laufe der ersten Aktion wurden insgesamt 553 Tiere kastriert, davon allein 498 Katzen. Bei der zweiten Aktion waren es 645 Tiere, davon 584 Katzen. Die 15-tägigen Kastrationsaktionen auf Malta und Gozo haben jeweils ca. 23.000 Euro gekostet.

Kastrationsaktion auf Rhodos, April 2015:

Bereits zum zweiten Mal führte das ETN-Tierärzteteam auf Rhodos eine Kastrationsaktion durch. Auch 2015 konnte die Aktion im städtischen Tierheim realisiert werden, das vom Tierschutzverein RAWs betreut wird. Obwohl die Tierschützer mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten, fehlt es dem Tierheim immer an Geld. Dennoch sorgten die Tierschützer dafür, dass das Tierärzteteam des ETN sehr gute Arbeitsbedingungen vorfand.

Erschwert wurde die Arbeit des ETN-Tierärzteteam auf Rhodos, weil viele Straßentiere in einem schlechten körperlichen Zustand waren. Hinzu kam, dass auch hier viele Tiere bereits tragend waren. Positiv zu vermerken ist, dass die Aktion des ETN aufgrund eines starken medialen Interesses nun auf der Insel Rhodos sehr bekannt ist.

Da das Tierheim mehr Tiere beherbergt als ursprünglich geplant, waren die Tierschützer sehr dankbar für die Kastrationskampagne, in deren Verlauf insgesamt 620 Straßentiere kastriert werden konnten (davon 341 Hunde). Die 21-tägige Kastrationsaktion auf Rhodos verursachte Kosten von ca. 30.000 Euro.

Kastrationsaktion in Dnepropetrovsk und Zaporogje (Ukraine), April 2015:



Die Tierschützer und Volontäre der Städte Dnepropetrovsk und Zaporogje haben mit Unterstützung des ETN in nur wenigen Jahren sehr viel für den Tierschutz erreicht: Bis vor einigen Jahren glaube man in der Ukraine, die Zahl der Streunerhunde durch Tötungen reduzieren zu können. Durch das kontinuierliche Engagement der Tierschützer hat sich dies

mittlerweile geändert. Auch die Stadt Dnepropetrovsk unterstützt nun Kastrationsaktionen und stellte dem ETN beispielsweise jedes Mal ein Transportfahrzeug mit Fahrer für den Fang der Hunde zur Verfügung. Vor allem dank der guten Öffentlichkeitsarbeit der Tierschützer halfen auch Anwohner beim Einfangen tatkräftig mit.

Kastriert wurden Straßentiere, Tiere aus privaten Tierheimen und aus Auffangstationen. Die lokalen Tierärzte, die bereits im Vorjahr eine Kastrationsaktion für den ETN durchführten, übernahmen auch diesmal wieder diese verantwortungsvolle Aufgabe. Insgesamt wurden 500 Tiere kastriert. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Hunde. Vor allem angesichts des in der Ukraine herrschenden Bürgerkriegs kann dies als großer Beitrag zum Tierschutz in diesem Land gewertet werden.

Die Kosten für die 30-tägige Kastrationskampagne betragen rund 20.000 Euro.

Kastrationsaktion in Litauen, Mai 2015:

Der ETN arbeitet schon seit langer Zeit mit der litauischen Tierschutzorganisation OPAN zusammen. OPAN ist in Vilnius angesiedelt, pflegt aber auch darüber hinaus viele Kooperationen mit litauischen Gemeinden und macht vorbildliche Tierschutzarbeit. 2015 fand bereits die sechste Kastrationsaktion des ETN in Litauen statt. Verstärkt wurde das Team diesmal durch eine Praktikantin aus Deutschland. Orte der Aktion waren die Städte Vilnius und Siauliai.

Die Tierschützer vor Ort und die Tierärzte des ETN sind ein eingespieltes Team. Daher laufen die Aktionen absolut reibungslos ab. Das ETN-Team ist in Vilnius und allen umliegenden Städten bekannt. Unser regelmäßiges Engagement vor Ort hat bewirkt, dass die meisten Einwohner mittlerweile Kastrationen von Straßentieren befürworten und unterstützen. Litauen ist somit das beste Beispiel für nachhaltigen und zielorientierten Tierschutz.

Der Besuch im Tierheim von Siauliai beeindruckt das ETN-Tierärzteteam jedes Mal aufs Neue von der Arbeit, die die Tierschützer dort leisten: Trotz Finanznot und schlechter Voraussetzungen vor Ort (das Tierheim hat nicht einmal fließendes Wasser), war alles sehr sauber. Das Tierheim zeigt, dass die Menschen sich von ganzem Herzen im Tierschutz engagieren.

Dank der wiederholten Kastrationsaktionen des ETN gibt es nur noch wenige unkastrierte Straßentiere in Siauliai. Daher fokussierte sich das Tierärzteteam 2015 auf die Streuner der umliegenden Gemeinden. Die Zusammenarbeit mit den Tierschutzvereinen in diesen Gemeinden war problemlos und sehr erfolgreich. Im Laufe der Aktion wurden 640 Tiere kastriert, davon 485 Katzen. Insgesamt beliefen sich die Kosten der 14-tägigen Aktion auf rund 21.000 Euro.

Kastrationsaktion in Braila (Rumänien), Juli 2015:



Im Jahr 2015 fand unsere erste Kastrationsaktion in Braila statt. Sie erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Dog Rescue Romania in einem Regierungsgebäude in Braila. Die Zusammenarbeit mit den Tierschützern funktionierte vorbildlich. Allerdings gab es Probleme mit einer städtischen Mitarbeiterin, die offensichtlich versuchte, Versäumnisse in Bezug auf die Straßenhunde zu vertuschen. Sabotageaktionen, Vertuschungen und Korruption erleben Tierschützer in Rumänien oft. Dennoch realisierten die rumänischen Tierschützer und unser Ärzteteam, das auch

hier durch die Praktikantin aus Deutschland verstärkt wurde, eine außerordentlich erfolgreiche Kastrationsaktion.

Mit der Stadtverwaltung gibt es die Vereinbarung, dass kastrierte und markierte Hunde nicht gefangen oder getötet werden. Solche Kampagnen sind insbesondere nach der Verabschiedung des Tötungsgesetzes wichtig, auch, um die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie die Zahl der Streuner nachhaltig reduziert werden kann.

Insgesamt wurden 552 Tiere kastriert, davon 506 Hunde. Die Kosten für die Kampagne betragen ungefähr 18.000 Euro.

Kastrationsaktion in Drama/Serres (Griechenland), September 2015:



Auch in diesem Jahr arbeitete das Tierärzteteam des ETN in Griechenland wieder mit dem Verein F.O.S. zusammen. Diesmal fand eine Kastrationsaktion im September in den Städten Serres und Drama statt. Dank der jahrelangen Zusammenarbeit von ETN und F.O.S. verlief die gesamte Aktion sehr erfolgreich.

Hervorzuheben ist diese Aktion, weil die Tierärzte des ETN ein neues Gesetz nutzen konnten: Denn seit kurzem sind Kastrationskampagnen auch an Orten erlaubt, die nicht als Tierkliniken oder Tierarztpraxen zugelassen sind. Einzige Bedingung ist, dass die Gebäude in staatlichem oder städtischem Besitz sind. Während bisher nur sehr wenige Tierärzte in Griechenland bereit gewesen sind, externen Tierärzten ihre Praxis zur Verfügung zu stellen, dürfte das neue Gesetz Kastrationsaktionen in Zukunft erheblich erleichtern. Wir hoffen, dass sich nun auch andere Tierschutzvereine ermutigt fühlen, die Möglichkeiten des neuen Gesetzes zu nutzen!

Insgesamt konnten 771 Tiere (602 Hunde und 169 Katzen) kastriert werden. Die 22-tägige Aktion verursachte Kosten in Höhe von mehr als 27.000 Euro.

Kastrationen auf Gran Canaria, Oktober 2015:

Seit Oktober 2015 unterstützen wir auf Gran Canaria den Verein ARYCAN bei einem Projekt, das kontinuierliche Kastrationen auf der Insel garantiert. Der ETN finanziert die dort ansässige Tierärztin Syra Roiz, die unter Aufsicht von ARYCAN Tiere aus dem Inseltierheim und Streuner kastriert. So kann das Streunerproblem auf der Insel das ganze Jahr über effektiv behandelt werden.

In den Monaten Oktober bis Dezember konnten bereits 273 Tiere auf der Insel kastriert werden. Für das Honorar der Tierärztin erhielt Arycan im Jahr 2015 insgesamt 12.000 Euro vom ETN. Die Einrichtung des OP-Raums wurde mit 6.000 Euro finanziert.

Katzenschutzprojekt Lanzarote:

Anlass für das Katzenschutzprojekt auf Lanzarote war die unkontrollierte Vermehrung der Streunerkatzen. Diese siedelten sich gerne in der Nähe von Hotelanlagen an, wo sie immer wieder von tierliebenden Touristen gefüttert wurden. Dies rief den Unmut einiger Hotelbetreiber hervor und veranlasste die Hoteldirektionen teilweise zu „radikalen“ Lösungen.

Das ETN-Projekt sieht vor, die Fortpflanzung der Katzen durch Kastrationen zu regulieren. Außerdem werden die Katzen durch die Errichtung von Futterhäusern an einzelne Hotelanlagen gebunden. Durch die Kooperation mit den Hotelbetreibern soll gewährleistet werden, dass die Tiere regelmäßig gefüttert und medizinisch versorgt werden.

Das Projekt wird seit 2008 von einer ortsansässigen Mitarbeiterin des ETN betreut. Sie koordiniert die Kastration der Hotelkatzen, kontrolliert die Futterhäuser und hält den Kontakt zu den Hotelbetreibern und –angestellten.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 260 Katzen kastriert und medizinisch behandelt. Insgesamt entstanden durch das Projekt Kosten von beinahe 10.500 Euro.



Die Partnervereine des ETN e.V.

Der ETN leistet selbst konkreten Tierschutz und betreibt zwei Tierschutzhöfe. Zudem fördert er andere Vereine, die sich für den Schutz von Tier und Natur engagieren. Im Jahr 2015 unterstützte der ETN über 70 Partnervereine entweder durch regelmäßige Zuschüsse oder je nach Bedarf projektbezogen, beispielsweise bei Kastrationsaktionen.

Unsere Partnervereine sind in folgenden Ländern zu finden:

- Deutschland
- Griechenland
- Italien
- Malta
- Montenegro
- Portugal
- Rumänien
- Serbien
- Spanien
- Spanische Inseln
- Ungarn

Insgesamt wurden diese Vereine mit ca. 77.000 Euro unterstützt.

Die Themenpalette unserer Partnervereine ist so breit wie die Herausforderungen im Tier- und Naturschutz. Zahlreiche unserer Partner versorgen, kastrieren und vermitteln Straßentiere, andere unterhalten Tierheime und Tierschutzhöfe in Deutschland und kümmern sich um Groß- und Kleintiere. Partner sind auch Naturschutzorganisationen, die sich Herausforderungen im Natur-, Arten- und Umweltschutz stellen.





Unser Partnerverein „**Project Blue Sea e.V.**“ setzt sich beispielsweise für den Schutz und die Erhaltung der Meere ein. Project Blue Sea ist besonders auf die Reinigung und Rehabilitation verörter Vögel spezialisiert und genießt durch seine Veröffentlichungen zur Säuberung verörter Tiere internationales Ansehen. Um verletzte Vögel pflegen zu können, hat der Verein in Herne eigens eine Auffangstation eingerichtet. Eng

verbunden mit der Rettung von Vögeln sind das Engagement des Vereins gegen die Vermüllung der Meere und Kampagnen zum Thema Mikroplastik.

Die meisten Mitarbeiter von Project Blue Sea arbeiten ehrenamtlich. Daher verdient die engagierte Arbeit dieses Vereins unseren größten Respekt. Die wichtige Arbeit von Project Blue Sea unterstützte der ETN im Jahr 2015 mit einem Gesamtzuschuss von 8.400 Euro. Außerdem unterstützte der ETN eine Kampagne gegen Plastiktüten, indem er gemeinsam mit Project Blue Sea in Herne eine Tütentauschaktion realisierte: Passanten sollten Plastiktüten, insbesondere Einwegplastiktüten, gegen hochwertige und langlebige Bio-Baumwolltaschen eintauschen. Zugleich wurden die Passanten in der Fußgängerzone über die Problematik des Plastikmülls informiert. Die erfolgreiche Aktion, die viel positive Resonanz erntete, fand in Herne statt, weil im Kulturzentrum der Stadt zeitgleich zur Tauschaktion auch die vom ETN geförderte Wanderausstellung zum Thema „Müll im Meer geht uns alle an“ zu besichtigen war.

Ebenfalls dem Thema Umweltschutz widmet sich der ETN-Partner „**Schutzstation Wattenmeer e.V.**“. Seit 1962 setzt sich die Schutzstation für den Schutz des Wattenmeeres ein und unterstützt den Nationalpark durch Schutzgebietsbetreuung und Lobbyarbeit. Der Umweltverband engagiert sich außerdem gegen Meeresverschmutzung, Ölförderung und andere Entwicklungen, die das Weltnaturerbe bedrohen. Der ETN unterstützte den Verein in der Vergangenheit mit der Teilfinanzierung zweier Seminarhäuser auf den Halligen Hooge und Langeneß. Im Jahr 2015 wurde außerdem die Ausstellung „Arche Wattenmeer“ in Hörnum/Sylt weiterhin unterstützt.





Beim ETN-Partner „**HundeDoc**“ werden Tiere von obdachlosen Jugendlichen kostenlos medizinisch betreut. In der mobilen Tierarztpraxis werden die Tiere untersucht und bei Bedarf behandelt. Es können sogar Operationen wie Kastrationen in der mobilen Praxis durchgeführt werden. Das Projekt der Stiftung SPI Walter May wird vom ETN bereits seit vielen Jahren unterstützt. Aufgrund der hohen Ausgaben ist es dringend auf finanzielle Hilfen angewiesen. 2015 wurde es vom ETN mit einem Zuschuss von 1.030 Euro monatlich für das Gehalt von Tierärztin Jeanette Klemmt gefördert.

Eine wichtige Anlaufstelle für Tierschützer und private Tierheime aus ganz Belgrad ist das **Kastrationszentrum in Belgrad** (Serbien), das auch 2015 als Partner Zuschüsse vom ETN erhielt. In der Einrichtung werden Straßentiere kostenlos oder zu einem geringen Preis kastriert. Im Jahr 2014 waren es insgesamt 1.660 Hunde und Katzen. Da die Kastration von Straßentieren einen wichtigen Teil der Arbeit des ETN darstellt, wurde das Kastrationszentrum in Belgrad im Jahr 2015 mit insgesamt 2.098 Euro unterstützt.



Zusätzlich gelang es dem ETN, für das Kastrationszentrum Belgrad eine großzügige Spende des Fund Hugo International for Respect and Dignity in the relationship with Animals zu erwirken: Der Fund unter Verwaltung der **König-Baudouin-Stiftung** spendete 5.000 Euro an das Kastrationszentrum. Damit wurde der dringend benötigte Neu- und Ausbau des Daches der Station ermöglicht. Unter Anleitung des ETN wurde das marode und undichte Dach-Provisorium durch ein

neues Dach ersetzt. Damit hat man nun einen Platz, an dem sich Katzen nach der Kastration von der Operation erholen können.

Ein weiteres Projekt das vom Fund Hugo International unter Verwaltung der König-Baudouin-Stiftung unterstützt wurde, war die Streunerambulanz des Vereins „**Dog Rescue Romania**“ in Bukarest. In der Klinik werden Straßentiere kostenlos kastriert und behandelt – ein in Rumänien einzigartiges Projekt. Um die Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern, benötigte die Klinik dringend ein Röntgengerät. Durch die großzügige Unterstützung in Höhe von 15.000 Euro konnte es im vergangenen Jahr gekauft werden.



In Deutschland gehören die Stadtauben zu den verwilderten Haustieren, denn bei ihnen handelt es sich um entflozene Brieftauben. Für sie setzt sich der ETN-Partner „**Förderverein Stadtauben Wuppertal e.V.**“ ein. Ihn unterstützte der ETN im Jahr 2015 beim Bau eines Taubenschlages für die Wuppertaler Stadtauben.

Nachdem die Stadtwerke sich am Bau des alten Taubenschlages in Wuppertal-

Oberbarmen beteiligt hatten, unterstützte der ETN mit 5.330 Euro einen Anbau, der den Schlag grundlegend erweitert: Weitere ca. 200 Tauben finden hier Schlaf-, Nist- und Futterplätze. Um Taubennachwuchs zu vermeiden, werden die Gelege täglich kontrolliert und Eier gegen Gipsattrappen ausgetauscht.

Bei der Eröffnung des vom Förderverein Stadtauben Wuppertal e.V. betreuten Taubenschlages lobte die stellvertretende Bürgermeisterin den gelungenen und durchdachten Anbau an das alte Taubenhaus.

Das Taubenprojekt in Wuppertal hat Vorbildfunktion für andere Städte, denn schließlich gibt es die Stadtaubenproblematik in sämtlichen Städten Deutschlands. Es zeigt: Wilde Stadtauben einzufangen und zu töten kann und muss nicht die Lösung sein.



Unser Tierschutzhof „Hof Huppenhardt“

Unser Tierschutzhof Hof Huppenhardt ist ein Zufluchtsort für alte, kranke und vernachlässigte Tiere. Hier finden auch Tiere eine neue Bleibe, die ihre bisherigen Besitzer nicht mehr halten konnten oder wollten. Zu unseren Schützlingen zählen hauptsächlich Pferde, aber auch Esel, Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner und Enten leben auf Hof Huppenhardt. Hinzu kommen 25 freilebende Katzen, die auf dem Hof gefüttert und medizinisch versorgt werden.



Hervorzuheben ist die Geschichte von Lucas, den wir im März 2015 aufnahmen. Das Kaltblutfohlen gelangte durch eine Tierschützerin zu uns, die ihn und seine Mutter von einem Züchter übernommen hatte. Da Lucas von Geburt an fast blind war und eine aufwändige Behandlung benötigte, konnte die Tierschützerin ihn nicht dauerhaft behalten.

Lucas, benannt nach dem Pony von Astrid Lindgrens Michel aus Lönneberga, lebte sich schnell auf Hof Huppenhardt ein und knüpfte auch erste Kontakte zu anderen Pferden. Durch die früh aufgenommene Behandlung seiner Augen besserte sich seine Sehkraft schrittweise: Lucas nahm bereits Umrisse wahr, erkannte, wenn jemand vor ihm stand oder auf ihn zuging. Auch Umzäunungen konnte er erkennen, wenn sie deutlich genug waren. Um seine Augen zu retten und ihm die Chance zu geben, richtig sehen zu lernen, war jedoch eine Operation mit aufwändiger Nachbehandlung

unumgänglich. Dank der OP hat Lucas mittlerweile auf dem linken Auge 60 % seiner Sehkraft. Da es auf dem rechten Auge keine Besserung gab, muss Lucas noch einmal operiert werden. Helfen würde ihm eine Hornhaut-Transplantation – eine OP, die zwar kostenaufwändig, aber auch sehr erfolversprechend ist.

Geduldig erträgt Lucas jeden Transport und lässt jede Behandlung über sich ergehen. Daher sind wir sicher, dass er auch eine weitere OP gut meistern wird.



Neben Lucas fanden neun weitere Kaltblutpferde 2015 ein Zuhause auf Hof Huppenhardt. Denn auch 2015 starteten wir wieder eine Rettungsaktion für Schlachtfohlen aus Österreich: In jedem Herbst werden im österreichischen Maishofen Haflinger- und Norikerfohlen auf Auktionen versteigert. Hauptabnehmer sind Schlachtbetriebe. Denn die Fohlen der

privaten Züchter und Bauern sollen den Sommer über die Urlauber erfreuen. Wird deren Unterhalt den Züchtern und Landwirten im Herbst und Winter zu teuer, werden sie verkauft. So wird zugleich Platz für neuen Nachwuchs geschaffen, der dann wieder pünktlich zur Ferienzeit als Attraktion für die Urlauber dient. Für den Großteil der Tiere findet sich auf den Auktionen allerdings kein Abnehmer. Der Weg dieser Pferde führt von den Auktionshallen direkt zum Schlachthof.

Neun dieser chancenlosen Tiere konnten 2015 vom ETN freigekauft und teilweise bereits in ein neues Zuhause vermittelt werden. Die übrigen Tiere warten auf Hof Huppenhardt in

Much noch auf liebevolle, neue Besitzer. Im Vorfeld der Rettungsaktion hatten wir zu Spenden aufgerufen. Viele tierliebe Menschen waren diesem Aufruf gefolgt. Auch die Sparkasse unterstützte die Rettung der Fohlen mit einer Spende von 1.200 Euro. Lothar Kötter, Filialdirektor Much, und Sven Volkert, Direktor der Regionaldirektion Siegburg, kamen persönlich auf den Hof, um den Spendenscheck zu überreichen.





Um die Anliegen des Tier- und Naturschutzes weiterzutragen und vor allem an die nachfolgenden Generationen zu vermitteln, leistet der ETN auf Hof Huppenhardt auch Öffentlichkeitsarbeit: Die Mitarbeiter des Hofes und Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahrs boten 2015 Kindergruppen, Familien und einzelnen Besuchern Führungen über den Hof. So konnten sie den Besuchern die Anliegen des ETN, die Arbeit des Hofes und der dahinter stehenden Tierschutzgedanken anschaulich vermitteln. Nebenbei lernten die Kinder den richtigen Umgang mit Großtieren, wie beispielsweise Pferden.

Die Versorgung der Tiere und der Betrieb eines Hofes verursachen immense Kosten. Im Jahr 2015 beliefen sich die Gesamtkosten für Hof Huppenhardt auf ca. 307.000 Euro. Davon entfielen allein mehr als 83.000 Euro auf Tierarzt- und Futterkosten und ungefähr 171.000 Euro auf Personalkosten. Für Reparaturarbeiten und Instandhaltung wurden 24.000 Euro aufgewendet. Den Gesamtkosten standen Einnahmen aus der Tiervermittlung von rund 10.000 Euro gegenüber.





Unser Tierschutzhof „Hof Wiesenfeld“

Hof Wiesenfeld in Bad Karlshafen an der Weser beherbergt hauptsächlich Hunde und Katzen. Aber auch einige andere Kleintiere sowie Pferde und Schafe zählen zu den Schützlingen des Tierschutzhofes. Hof Wiesenfeld verfügt über eine eigene Tierarztpraxis mit angestellter Tierärztin, um eine bestmögliche Versorgung der Pfleglinge zu gewährleisten. Aber auch Privatpersonen finden regelmäßig ihren Weg in die Praxis.

Hof Wiesenfeld ist überregional bekannt. Das belegen auch die guten Vermittlungszahlen des Tierschutzhofes: Im Jahr 2015 verzeichnete Hof Wiesenfeld bei den Hunden 86 Eingänge und eine gute Vermittlungszahl von 125 Tieren. 65 Katzen wurden vermittelt, während 64 Tiere aufgenommen wurden.

Einige Tiere kamen aus dem Ausland nach Hof Wiesenfeld, so beispielsweise aus Rumänien. Da es sich um ehemalige Straßentiere mit einer entsprechenden Vorgeschichte handelte benötigen einige dieser Tiere etwas Zeit, um sich an den Menschen zu gewöhnen und zu lernen, dass Menschen auch freundlich sein können.



Um den Tieren den Tierheimalltag so erträglich wie möglich zu gestalten, sind die Katzen in großen Gruppen und verträgliche Hunde in kleinen Rudeln untergebracht. Weitläufige Außengehege bieten dazu ausreichend Platz. Ein eigener Hundespielplatz und Spaziergänge an die Weser sorgen bei den Hunden zusätzlich für Abwechslung. Dadurch können nach und nach auch Hunde, die bisher vernachlässigt oder misshandelt wurden, an den Menschen gewöhnt werden.

Die Mitarbeiter von Hof Wiesenfeld verbinden zudem Tierschutz mit sozialem Engagement: Seit fünf Jahren besuchen sie regelmäßig mit einigen Hunden das Seniorenzentrum Carolinum in Bad Karlshafen und sorgen so für Abwechslung im Alltag der Senioren. Die Besuche der Vierbeiner werden von vielen Bewohnern des Seniorenzentrums mit Freude erwartet, denn viele von ihnen hatten selbst einmal Tiere, so dass die Vierbeiner von Hof Wiesenfeld schöne Erinnerungen wachrufen. Die Hunde wiederum genießen die Streicheleinheiten und zahlreichen Leckerlies sehr. Die Besuche im Carolinum sind somit ein Gewinn für beide Seiten – Tier und Mensch.

Der Unterhalt unseres Tierschutzhofes Hof Wiesenfeld und die Versorgung der Tiere kostete den ETN im Jahr 2015 ungefähr 495.000 Euro. Ca. 68.000 Euro davon entfielen auf Futter- und Tierarztkosten. Da Hof Wiesenfeld über eine eigene Tierarztpraxis verfügt, kann bei den Kosten für Medikamente und tierärztliche Behandlungen eine gewisse Summe eingespart werden. Die Personalkosten für Tierpfleger und Mitarbeiter des Hofes betragen 367.000 Euro, die Ausgaben für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten lagen bei ca. 30.000 Euro. Dieser Summe standen Einnahmen aus der Tiervermittlung von rund 37.000 Euro gegenüber.

Die Sanierung der Hundehäuser, die bereits im Jahr 2014 begonnen hatte, wurde im Jahr 2015 fortgeführt. Viele Arbeiten wurden als Eigenleistung erbracht, um die Kosten zu minimieren.



Politische Arbeit

Seit Dezember 2013 hat der ETN in NRW das Verbandsklagerecht. Das Verbandsklagerecht bestimmt, dass Vereine und Verbände die Rechte der Tiere an deren Stelle auch gerichtlich einfordern können. Die anerkannten Vereine, wie der ETN, können also im Nachhinein im Namen der Tiere klagen. Zudem sind sie auch an Genehmigungsverfahren beteiligt, und zwar von Anfang an. Das heißt, dass der ETN unter anderem das Recht hat, in die Genehmigung von Bauvorhaben wie Schweinemastanlagen einbezogen zu werden.

Der ETN nahm im Jahr 2015 außerdem an verschiedenen Beratungsgremien teil. Themen waren beispielsweise die Kastenstandhaltung von Sauen und der Haltung von Puten. So konnten wir direkten Einfluss auf neue Gesetzesentwürfe und politische Entscheidungen nehmen.

Außerdem ist der ETN im Tierschutzbeirat in Hessen vertreten. Der Tierschutzbeirat beschäftigt sich mit Fragen zu Wildtieren, zur Jagd, zur Nutztierhaltung und zu Tierversuchen und gibt Empfehlungen an das Umweltministerium. Im Tierschutzbeirat in NRW ist der ETN über das Büro der anerkannten Tierschutzvereine der Verbandklage NRW indirekt vertreten.



Im Rahmen der politischen Arbeit konnte der ETN in NRW mit der Novellierung des Landesjagdgesetzes einen großen Erfolg feiern: Umweltminister Remmel hatte den Entwurf Ende 2014 in den Landtag eingebracht. Anschließend wurde er im Umweltausschuss, in dem alle Parteien des Landtags vertreten sind, beraten und diskutiert. Dazu waren Experten aus allen relevanten Bereichen eingeladen. Die Beratungen wurden von lautstarken

Protesten und massiver Lobbyarbeit seitens der Jäger begleitet, die ihre „Eigentumsrechte“ in Gefahr sahen.

Der abschließende Gesetzesentwurf ist von Seiten des Umwelt- und Tierschutzes zu begrüßen, auch wenn einigen unserer Forderungen nicht stattgegeben wurde. Generell dürfen aber nun weniger Tierarten bejagt werden. Tierquälische Jagdmethoden wie Bau- und Fallenjagd wurden ebenso verboten wie die Ausbildung von Jagdhunden an lebenden Tieren. Insgesamt können wir uns über diesen Erfolg für die Tiere freuen!